

BLICKPUNKT: MAIMARKT IN WETTER



Das gut besuchte Muttertagskonzert der Stadtkapelle Wetter am Gaußmann Brunnen bildete den Auftakt des Maimarkts.

Fotos: Götz Schaub

Spiel und Spaß bis zum großen Regen

Neben vielen Ständen und geöffneten Geschäften gab es ein großes Beiprogramm für Kinder und Jugendliche

Nein, das haben sie nicht verdient. Die Macher des Maimarktes in Wetter hatten für den diesjährigen Markt ein sehr umfassendes Rahmenprogramm organisiert und die Besucherresonanz am Mittag ließ eigentlich noch viel erwarten.

von Götz Schaub

Wetter. Der einzige Gast, der nicht eingeladen war, den auch definitiv niemand vor 18 Uhr sehen wollte, kam doch vorbei, viel zu früh, und er blieb bis zum bitteren Ende: Der Regen. „Was will man machen?“, sagt Hans Zietlow vom Organisationsteam des Gewerbevereins. Als er dieses Statement gibt, hat es schon Stunden geregnet und doch waren gut 80 Menschen um 17.40 Uhr zusammengekommen, um bei der erstmaligen Live-Verlosung dabei zu sein. Denn nur wer anwesend war, konnte auch gewinnen. Um das Verfahren etwas abzukürzen, entschied Ortsvorsteherin Sabine Gleisner-Kuß, dass jeder, der eine Nummer auf seinem Los hatte, dort seinen Namen drauf schreibt und das Zettelchen in die Lostrommel wirft. Und so war gewiss, dass es sofort Gewinner gab.

Den Hauptpreis, einen Peugeot Motorroller, räumte Nuka ab. Nuka Fräger. Drei Jahre alt. „Opa“ Norbert Fräger hielt den Gewinner auf dem Arm und wird den Roller sicher gut pflegen, bis Nuka ihn übernehmen kann. Ines Langlie freute sich über eine Küchenmaschine, Birgit Berger über einen 300-Euro-Warengutschein. Nach der Verlosung strömte der überwiegende Teil der Besucher nach Hause, andere trafen sich noch auf ein Bier,



An den Flohmarktständen gab es viel zu entdecken. Rechts: Paul bei der Wetschafts-Überquerung. Ganz rechts: Der zehnjährige Mika hat zwölf Kisten gestapelt.

irgendwo, wo der Regen nicht hinkam.

Der Tag begann wirklich perfekt mit einem tollen Muttertagskonzert der Stadtkapelle. Polkas zum Mitkatschen und ein Appetit-Anreger auf das Disney-Film-musik-Konzert am 16. Juni waren nur ein Teil des Programms. Für Kids gab es die Wetschaft ganz neu zu entdecken: per Kanu mit der DLRG oder angeseilt bei der Jugendförderung Nordkreis. Händler und heimische Geschäfte konnten sich nicht über mangelnden Zuspruch beklagen, allerdings nur gute zweieinhalb Stunden lang. Dann kam ja der „ungebetene Gast“ und riss Lücken. „Schade“, das fand ganz sicher nicht nur Zietlow.



Code scannen und die Fotos dazu auf dem Handy ansehen



Mitglieder des Jugend-Rotkreuz boten eine Teddy-Klinik an. Mitte: Sabine Gleisner-Kuß (rechts) mit den Tombola-Gewinnern Nuka und Norbert Fräger (von links), Ines Langlie und Birgit Berger. Rechts: Die Jugendfeuerwehr bot für die Nachwuchskräfte im Wartestand Zielspritzen an.



Komasaufen: Lebensgefahr ab vier Promille

von Freya Altmüller

Marburg. Die meisten Jugendlichen, die mit einer Alkoholvergiftung im Uniklinikum eingeliefert werden, sind zwischen 14 und 16 Jahren alt, sagt Dr. Andreas Leonhardt. Der Mediziner berichtet, Todesfälle wegen Alkohol habe es in der Kinderklinik bisher nicht gegeben.

Zwischen zwei und drei Promille hätten die meisten Jugendlichen, die mit einer Alkoholvergiftung in das Uniklinikum in Marburg kämen, sagt Dr. Andreas Leonhardt, Leiter der Pädiatrischen Intensivstation am Uniklinikum.

Ab einem Promillewert von vier werde es für Jugendliche lebensgefährlich. Sie fielen ins Koma, Mageninhalt könne in die Lunge gelangen. Bisher sei aber noch niemand an einer Alkoholvergiftung auf der Station gestorben. Patienten mit vier Promille und mehr habe es in den vergangenen zehn Jahren nur ein paar Mal gegeben.

Hauptsächlich 14- bis 16-Jährige

Die meisten eingelieferten Jugendlichen seien zwischen 14 und 16 Jahren alt, sehr selten zwischen 12 und 13 oder eher selten zwischen 17 und 18. „Die Zahl der Alkoholvergiftungen geht auf und ab“, sagt der Mediziner. 2017 habe sie bei 37 gelegen, in den Jahren davor bei 65 und 73. Davor seien jährlich immer um die 50 Jugendliche eingeliefert worden.

Lebensgefährlich werde es für Jugendliche dann, wenn sie innerhalb von kurzer Zeit viel Hochprozentiges trinken. So zum Beispiel einen halben Liter mit einem Alkoholgehalt zwischen 40 und 50 Prozent.

Damit könne beispielsweise ein Jugendlicher im Alter von 16 Jahren einen Wert von vier Promille erreichen. Im gleichen Alter bräuchte es mindestens zwei Liter Wein oder vier Liter Bier für diesen Effekt.

Angelburger starb an einer Alkoholvergiftung

Da man so viel aber nicht in einem Zug trinken könne, würde man dabei womöglich einschlafen, so Leonhardt.

Nach einem Negativtrend seit 2012 ist die Zahl der Jugendlichen mit Alkoholvergiftung in ganz Deutschland im vergangenen Jahr erstmals wieder gestiegen. Unter den 10- bis 20-Jährigen waren es 2017 laut Statistischem Bundesamt 22 309. Das sind 1,8 Prozent mehr als noch im Jahr zuvor.

Erst im April war ein 16-Jähriger in Ewersbach im Lahn-Dill-Kreis tot aufgefunden worden. Der Jugendliche aus einem Angelburger Ortsteil starb laut Obduktion an einer Alkoholvergiftung.

MELDUNG

Kuh-Bingo auf dem Sportplatz

Sterzhausen. Der FSV Sterzhausen lädt am Pfingstsonntag, 20. Mai, zum mittlerweile traditionellen Kuh-Bingo auf dem Sportplatz an der Lahn ein. Um 12 Uhr geht die spaßige Veranstaltung los. Neben dem Kuh-Bingo und dem Elfmeterschießen mit Geldpreisen findet auch ein herausforderndes Bull-Riding statt, bei dem sich sattelste feste jugendliche und erwachsene Cowboys messen können. Für Kinder stehen eine Hüpfburg und Zuckervatte bereit. Ab 18 Uhr wird mit Musik zum Tanz aufgespielt. Für das leibliche Wohl ist gesorgt – erstmalig auch mit FSV-Burgern.